

BERUFSBEGLEITENDES ÄRZTESEMINAR FÜR ANTHROPOSOPHISCHE MEDIZIN (BÄfAM)

*in Zusammenarbeit mit dem
Begleitstudium Anthroposophische Medizin an der Universität Witten / Herdecke*

Zum Stand der Wissenschaft in der Homöopathieforschung und exemplarische Patientenarbeit

Prof. Dr. rer. nat. Stephan Baumgartner, Universität Witten/Herdecke und Arlesheim
PD Dr. med. Christian Scheffer (CS), Internist, Universität Witten/Herdecke
Prof. Dr. Dirk Cysarz, Physiker, Rhythmusforschung, Universität Witten/Herdecke
Prof. Dr. Friedrich Edelhäuser (FE), Neurologe, Universität Witten/Herdecke

Zeit: Freitag, 05. Mai, 18.00h bis Sonntag, 07. Mai 2023, 13.00h

Ort: Freitag und Samstag: Raum 2.303 Campus UWH Witten

Sonntag: Dörthe Krause Institut am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Freitag, 05.05.23

ab 17.30h Ankommen

18.00-19.00h Austausch: Grundlagen guten wissenschaftlichen Arbeitens. Zur öffentlichen Diskussion über die Homöopathie. (Friedrich Edelhäuser)

Samstag, 06.05.23

09.00-10.30h Stand der Forschung zu homöopathisch potenzierten Präparaten – Fakten und offene Fragen I (Stephan Baumgartner)

11.00-12.30h Stand der Forschung zu homöopathisch potenzierten Präparaten – Fakten und offene Fragen II (Stephan Baumgartner)

Mittagessen und Pause

14.00-15.30h Stand der Forschung zu homöopathisch potenzierten Präparaten – Fakten und offene Fragen III (Stephan Baumgartner)

16.00-17.00h Fragen und Diskussion (Stephan Baumgartner)

Sonntag, 07.05.23

09.00-10.30h Einführung und Vorstellung einer Patientin / eines Patienten (Christian Scheffer, Dirk Cysarz)

10.30-11.30h Erarbeitung einer erweiterten Diagnose (mit Kleingruppenarbeit)

11.45-13.00h Entwicklung eines Therapiekonzeptes (Plenum) (Christian Scheffer)

Für Freitag, 05.05.- Samstag, 06.05.23

Potenzierte Arzneimittel werden in der Anthroposophischen Medizin und in der Homöopathie seit rund 100 bzw. 200 Jahren eingesetzt. Potenzierte Arzneimittel werden durch ein sukzessives Verfahren von Verdünnungs- und Verschüttelungsschritten hergestellt, welches ab bestimmten Potenzstufen zu Verdünnungsgraden führt, in denen chemisch kein Molekül der Ausgangssubstanz mehr nachgewiesen werden kann. Entsprechend kann gemäß molekular-pharmakologischer Schlüssel-Schloss-Vorstellungen keine spezifische Wirksamkeit mehr vorhanden sein. Die Frage einer möglichen spezifischen Wirksamkeit kann aber nicht auf Basis rein theoretischer Überlegungen beantwortet werden, sondern benötigt primär fundierte empirische Untersuchungen. In den letzten Jahren haben sich in diesem Forschungsgebiet deutliche Fortschritte ergeben. Aus diesem Grund sollen in diesem Seminar aktuelle Resultate präklinischer und klinischer Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert werden, anhand derer die derzeit zugänglichen Fakten und auch gleichzeitig die offenen Fragen dieses hochgradig spannenden Forschungsfeldes identifiziert und präzisiert werden. (Prof. Stephan Baumgartner)

Für Sonntag, 07.05.23

Wie können wir einen erkrankten Menschen so wahrnehmen, dass wir auch der Persönlichkeit des Menschen, ihrer Vielfalt und ihrem tieferen Anliegen gerecht werden? Können wir einen diagnostischen Blick entwickeln, der sowohl die naturwissenschaftlich (objektivierende) als auch subjektive Seite zusammensieht? Wie sieht das bei einem Menschen mit Herzerkrankung aus? Gibt es dort andere Gesichtspunkte als das Herz als Pumpe zu verstehen? Wie ist das Herz mit unseren Lebenskräften verbunden, mit unseren Emotionen, mit unserer Individualität? Im Rahmen einer Patient:innenbegegnung werden wir untersuchen, inwieweit eine solche Betrachtung für die Entwicklung einer Integrativen Diagnose und Therapiefindung hilfreich ist.